

EVERGREEN

Das Magazin für Senioren und ihre Familien

wuppertaler rundschau

Ausgabe 1/2022

Klaus Döring

Der ehemalige Unternehmer sitzt mit 86 Jahren ehrenamtlich am Steuer der Tafel-Laster **Seite 2**

Viele Erinnerungen:

Pfarrer Fröhmelt und sein Buch

„Frühstück mit Schwiegermutter“ Seite 3

Wuppervital:

„Unruheständler“ bringen

die Stadt in Bewegung Seite 3

„Tuhuus“-Büro:

Langerfelder Senioren

werden digital Seite 4

Mit Sonderseite:
**Der Wuppertaler
Seniorenbeirat**

Foto: Milka Vidovic

ANZEIGE

ANZEIGE



BARES UND WAHRES EXPERTISE & ANKAUF

B&W

TRADITION SEIT 1926



DIAMANT

Schmuck • Brillant

GOLD

Schmuck • Münzen • Barren
• Zahngold

SILBER

Schmuck • Barren • Besteck
Münzen • Gegenstände

MILITARIA

1918-1945

Deutsche Abzeichen •
Alte Dokumente

MARKEN UHREN

Heuer • Omega • Cartier •
Breitling • Jaeger LeCoultre •
IWC • Audemars Piguet •
Rolex • Patek Philippe • u.v.m.

BERNSTEIN KORALLE

Schmuck • Rohbernstein

KUNST/ANTIK

Gemälde • Ikonen • Skulpturen

Der Hauptsitz in Deutschland:
Marius Tsakonis
Kölnische Straße 22-24
41747 Viersen

info@baresundwahres.de

www.baresundwahres.de

Tel: 01 71/8 12 13 11

Büro: 02162/5 789 22 8



EXPERTISE & ANKAUF VOR ORT!

Wann: von Montag bis Mittwoch, von 11 bis 17 Uhr

Wo: im „Bares und Wahres Büro“, Am Brögel 1a, 42285 Wuppertal

(Büro befindet sich auf der 1. Etage mit dem Aufzug)

Immer erreichbar Hotline: 0171/8 12 13 11

Vorsorge-Fürsorge-Nachsorge

MONTAG

28-02-2022

DIENSTAG

01-03-2022

MITTWOCH

02-03-2022

AUF WUNSCH MIT TERMINVEREINBARUNG!

Buchen Sie jederzeit Termine für unsere 7 Büros und weitere 30 Städte auf unserer Webseite oder per Anruf!

www.baresundwahres.de

Marius Tsakonis Familienunternehmen handelt seit 90 Jahren. Ob alter Familienschmuck, antike Silbergegenstände oder Erinnerungen an früher sowie deutsche Militaria, Fotos, Gegenstände aus dem Ersten oder Zweiten Weltkrieg und andere liebevoll gewonnene Schätzchen werden durch ihn kostenlos und unverbindlich im Wert geschätzt. Getreu dem Motto „Bares und Wahres“.

Dabei können die Kunden sicher sein, dass sie einen fairen und ehrlichen Preis genannt bekommen, der den wahren Wert widerspiegelt.

Der Inhaber Marius Tsakonis als gebürtiger Grieche ist in Düsseldorf im Kinderheim aufgewachsen. „15 Jahre hat dieses Land, was mein Land geworden ist, in meine Bildung investiert – dafür bin ich sehr dankbar und möchte das mit meiner Arbeit zurückzahlen“, unterstreicht Tsakonis, der zeigt, wie gelungene Integration aussehen kann und muss. Sein wertvollstes Pfand ist dabei das Vertrauen seiner Kunden.



Kein Gold, kein Silber aber dennoch wertvoll: Rolex Daytona 6265, Werte von €20.000 bis €70.000.



Deutsches Kreuz in Gold, Ritterkreuz und Flugzeugführer abzeichnen. Gesamtwert €5000-€10000.



Diamanten sind einzigartig in ihrem Feuer und ihrem Glanz. Dieser ist 22 Carat von bester Qualität



Der Goldpreis war noch nie so hoch wie jetzt! Der Verkauf lohnt sich.



Ein Teil des Ertrags geht an unsere gemeinnützige Stiftung GGFE. Direkthilfe für Senioren vor Ort!

www.GGFE.de



Der Geschäftsführer Marius Tsakonis steht Ihnen persönlich zu Diensten, wie vor Kurzem dem niederländischen Königspaar auf seinem Hauptsitz in Zeeland bei Renesse.



NL - RENESSE





Der Langerfelder Klaus Döring ist mit 86 Jahren immer noch ehrenamtlich aktiv. Foto: Milka Vidović

Klaus Döring packt mit an

Klaus Döring ist 86 Jahre alt und hilft zwei Mal pro Woche ehrenamtlich bei der Wuppertaler Tafel aus. Das macht er gerne in seiner Freizeit. Denn für den rüstigen Ruheständler ist es wichtig, sich sozial zu engagieren.

Den Namen Döring verbinden insbesondere Wuppertaler Handwerker vor allem mit Werkzeug. Als Gründer des bekannten Langerfelder Unternehmens „Werkzeuge Döring“ an der Dah-

gend gebraucht werden. „Ich mache weiter, so lange wie es geht. Es ist wichtig, sich zu engagieren. Ich habe doch jetzt genug Zeit und außerdem hält mich das ja auch fit“, sagt Döring. Zu seinen Aufgaben-

» Ich mache weiter, so lange wie es geht. Es ist wichtig, sich zu engagieren. Ich habe doch jetzt genug Zeit und außerdem hält mich das ja auch fit. «

Klaus Döring

ler Straße ist der Senior vielen Menschen auch weit über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt.

Aus der Firma hat er sich vor einiger Zeit zurückgezogen, fünf Jahre ist das nun her. Untätig ist der vielfältig engagierte Döring seit diesem Zeitpunkt trotzdem nicht. Zwei Mal pro Woche setzt er sich ans Steuer eines Lieferwagens der Wuppertaler Tafel und fährt damit durch die Stadt, um Lebensmittel dahin zu bringen, wo sie drin-

gehört neben dem Fahren auch das Beladen des Wagens. „Das sind manchmal schon echt viele und schwere Kisten, aber ich packe mit an. Und wir sind ja auch zu zweit. Normalerweise sogar zu vier, aber Corona-bedingt dürfen wir im Moment nicht mit so vielen Ehrenamtlichen in einem Wagen sein.“ Aber auch ohne Corona-Einschränkungen ist es nicht einfach einen Wagen mit vier Helfern zu besetzen. „Wir suchen dringend Fahrer und Bei-

fahrer. Uns fehlen Ehrenamtler. Wichtig ist natürlich, dass die Leute einen Führerschein haben, zuverlässig sind und sich an Absprachen halten. In der Regel bekommt jeder eine bestimmte Tour an einem bestimmten Tag“, erklärt Döring.

Und wenn der ehemalige Unternehmer gerade mal nicht für die Wuppertaler Tafel unterwegs ist, widmet er seine Zeit dem Fußball. Mittlerweile aber nur noch als Zuschauer. „Bis vor einigen Jahren habe ich sogar noch selbst gespielt, aber das mache ich nun nicht mehr“, sagt der ehemalige Torwart und BVB-Fan.

Milka Vidović

Wer Interesse an einem Ehrenamt bei der Wuppertaler Tafel hat, kann sich unter der Telefonnummer 0202-26 44 870-33 oder per Mail an ehrenamt@wuppertaler-tafel.de melden. Infos auch im Internet unter wuppertaler-tafel.de.

Zweimal 100 in einer Woche

Das dürfte echte Seltenheit haben: Innerhalb von nur einer Woche feierten gleich zwei Bewohnerinnen des Gemarkter Gemeindestifts an der Hugostraße ihren 100. Geburtstag: Den Anfang machte am 15. Februar Erika Bergmann (l.), die seit 1995 in dem Haus der Diakonischen

Altenhilfe lebt und als hilfsbereiter und fröhlicher Mensch geschätzt wird. 1922 in Barmen als jungstes von fünf Kindern geboren, hat sie sich bis heute ihre Vorliebe für die Oper bewahrt und kann sich immer noch für ausgebildete Stimmen begeistern. Genauso rege verfolgt sie die tagesaktuellen Nachrichten und Kommentare.



Am 22. Februar rückte dann auch Margarete Hausmann (r.) in den Kreis der Hundertjährigen auf. Die gebürtige Ostpreußerin ist noch wohlbekannt aus dem Café Hausmann, das sie gemeinsam mit Ehemann Wilhelm in Elberfeld

betrieb. Passend dazu gab es zu ihren ganz besonderen Geburtstag eine würdige Torte, die sich die Jubilarin schmecken ließ.

Fotos: privat/Simone Bahrmann



Manuela Hansen im „Stübchen“. Foto: Klaus-Günther Conrads

„Fast wie ein zweites Zuhause“

„Das Stübchen“ in Wichlinghausen hat mit Unterstützung von Manuela Hansen noch mehr Fahrt aufgenommen. Der Treffpunkt für Senioren bietet ein vielfältiges Angebot.

„Das Stübchen“ der Evangelischen Kirchengemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck ist ein ansprechender, jahreszeitlich gestalteter Raum mit Tischen, einer Freifläche für Gymnastik und Sitztanz, einem abgetrennten Beratungsraum und einer großzügigen Küche. Die Einladung, sich dienstags bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr im Seniorentreff am Diek 19 zu treffen, nehmen viele Frauen und einige Männer im Alter von 68 bis über 90 Jahre dankbar an. Auch eine regelmäßige Andacht, jeden ersten Donnerstag im Monat unter wechselnder Leitung von Pfarrer Jörg Wieder, Pfarrer Dirk Bangert und Diakon Ulrich Severitt, ist wichtiger Bestandteil des Treffens, weil der Glaube und die Anbindung in die Gemeinde den Gästen sehr wichtig ist.

„Das Stübchen“ steht Menschen aus allen Kulturkreisen aus der Kirchengemeinde offen, auch allen Menschen darüber hinaus. Manuela Hansen (58) ist examinierte Altenpflegerin mit unterschiedlichen Aus- und Fachweiterbildungen. Sie wartet sie mit vielen guten Ideen auf ihre Gäste, baut einfühlsam Vertrauen auf und sorgt für Offenheit und Spaß am Miteinander. Das Thema Selbstbestimmtheit im Alter wird bei ihr groß geschrieben. Deshalb werden die Monatsangebote im „Stübchen“ mit den Gästen nach eigenen Wünschen zusammen erstellt. In einem Gesprächskreis, so berichtet Manuela Hansen, kam die Aussage, dass „Das Stübchen“ fast eine zweite Heimat geworden ist. Diese Aussagen zeigen der Gemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck, wel-

chen Stellenwert „Das Stübchen“ hat und wie es dem Gefühl der Vereinsamung bei den Gästen entgegenwirkt. Das Miteinander funktioniert übrigens auch über die gemeinsamen Stunden hinaus, es finden private Treffen statt, auch regelmäßige Telefonate untereinander. Danach wird das Erlebte im „Stübchen“ diskutiert und reflektiert und sorgt für interessanten Gesprächsstoff, wovon alle Gäste profitieren. Manuela Hansen ist das offene Miteinander wichtig und der Austausch von Erfahrungen und Meinungen sowie der Humor im Alltag.

Auf Wunsch der Gäste wird auch über Krankheitsbilder wie zum Beispiel Parkinson, Schlaganfall oder den Unterschied zwischen Depressionen und Demenz informiert

und diskutiert – Manuela Hansen übersetzt dabei die Themen in verständliche Sprache. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Kaffee und Kuchen stehen zu Anfang bereit und geben genug Energie für gute Gespräche.

Es werden noch zwei weitere Angebote im „Stübchen“ am Diek 19 gemacht: Unter der Leitung von Diakon Ulrich Severitt gibt es eine Trauergemeinschaft für Männer. Dieses Angebot unterstützt den Austausch über Verlusterlebnisse. Dieser Austausch findet jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat statt und beginnt um 18 Uhr. Anmeldung via Telefon 31770890 oder E-Mail: ulrich.severitt@ekird.de. Ein weiteres Angebot ist eine Demenz-Selbsthilfegruppe für Angehörige unter Leitung von Manuela Hansen am dritten Montag im Monat. Anmeldung unter der Telefonnummer 0202-26 47 09 69, E-Mail: hansen@evangelisch-wuppertal.de.

„Das Stübchen“ im März Im Seniorentreff „Das Stübchen“, am Diek 19, gibt es jeden Dienstag Gedächtnis-Geburtsstagsfeiern abends, findet mittwochs Sitzgymnastik mit Musik statt. Am 3. März beginnt der Spielnachmittag mit einer Andacht, am 10. und 17. März ohne Andacht. Am 24. März gibt es Bingo. Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich: Telefon 0202-26 47 09 69. Die Corona-Hygienevorschriften werden angewendet. Neue Gäste sind überaus willkommen. Aktuelle Informationen online: <https://www.wichlinghausen-naechstebreck.de>

Klaus-Günther Conrads

Bis zum Schluss auf der Höhe der Zeit

Dönbergs ehemaliger Pfarrer Eckehard Fröhmelt beschreibt in seinem Buch „Frühstück mit Schwiegermutter“ das Leben einer starken und kritischen Frau.

Nach 19 Jahren als Pfarrer der evangelischen Dönberger Kirchengemeinde zog Eckehard Fröhmelt im Ruhestand gemeinsam mit Ehefrau Karola 2011 nach Niedersachsen. Bis 2019 die Schwiegermutter in Hagen Unterstützung brauchte. Aus dem Plan, für zwei Monate zu ihr zu ziehen, wurden aufgrund diverser Umstände zweieinhalb Jahre und eine lange Zeitreise, die er jetzt in Buchform festgehalten hat ...

Es beginnt in der Nazi-Zeit: Schon als Kind stößt der 1925 geborene Edeltraud über auf, wie die sogenannte „Herrenrasse“ mit

dern Unterordnung. Sie gehorcht, heiratet später gar, weil gewünscht, einen Frontsoldaten. Doch auch wenn sie sich einfügt in die Rollenerwartungen der 50er, 60er und 70er Jahre, geht sie als willensstarke und kritische Frau ihren Weg: Sie eckt an und passt sich

an. Die Essenz aus diesem Spagat: Sie steht fest im Leben, das vom christlichen Glauben und einem rationalen Blick für das Wesentliche geprägt ist.

Schlaglichtartig beleuchten die Frühstücksdialoge viele Ebenen der jüngeren Geschichte, erinnern beispielsweise mahnend an die Epoche der „Braunen Brut“, die Unterdrückung von Frauen und die Zeiten, wo körperliche Züchtigung in Schulen und Elternhaus noch legitimiert war. Sie erinnern aber auch daran, dass die analogen Jahre von mehr Ruhe geprägt waren und durchaus ihre schönen Seiten hatten.



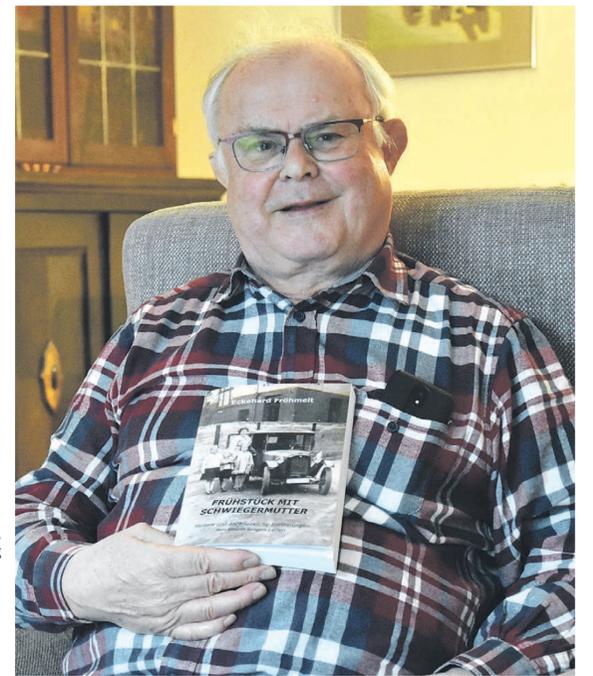
„Frühstück mit Schwiegermutter“, erschienen mit der ISBN-Nummer 978-3-00-070675-2, wird vom Autor im Selbstverlag vertrieben und kann für 17,95 Euro bei Eckehard Fröhmelt unter 0202-25321321 und eckehard.froehmelt@ekird.de geordert werden. Gerne kommt der Autor auch in

„Es wurde rasch zum festen Ritual, beim gemeinsamen Frühstück ausgedehnte Gespräche zu führen, die Schwiegermutter Edeltraud gerne nutzte, um ihr Leben Revue passieren zu lassen. Was sie berichtete, war so interessant, dass ich beschloss, es für die Nachwelt festzuhalten“, so Fröhmelt zum Hintergrund des Buches.

den Juden umgeht. Doch viel Raum zum Aufbegehren bleibt nicht: Die Eltern, die einen Getränkehandel betreiben, for-

Schulen und zu Vereinen und Institutionen, um das Buch vorzustellen und als Zeitzeugnis im konstruktiven Dialog zu besprechen.

Es ist beeindruckend, wie Edeltraud klug, bisweilen altklug und gespickt mit Humor, im höheren Alter vorgibt, wie das Leben funktionieren sollte. „Bis zum Tod mit 97 Jahren war sie auf der Höhe der Zeit und kannte



Eckehard Fröhmelt hat nachdenkliche und heitere Erinnerungen seiner Schwiegermutter festgehalten. Foto: Bube

sich aus im Weltgeschehen und hatte Zukunftsvisionen. Eine davon war, dass Prinz William in England die Thronfolge antreten wird“, sagt Fröhmelt schmunzelnd. Dass der

Pfarrer im (Un-)Ruhestand, er ist zwischenzeitlich wieder in Wuppertal zu Hause und immer mal wieder als Schiffsponsor auf den Weltmeeren unterwegs, Details aus Schwiegermutter's Er-

zählungen stellenweise einer philosophischen und geschichtlichen Fundierung unterzieht, erhöht den Reiz beim Lesen.

Manfred Bube



Eins von ganz vielen „Wuppertal“-Angeboten ist die Wandergruppe „Natur und Kultur“, hier bei einer Rast im Erholungsgebiet Eignerbach bei Tönisheide. Foto: Ursula Conrads

Steh' auf und bewege Dich!

Der Vorstand von „Wuppertal“ besteht aus „Unruhestählern“, die ihre Mitmenschen vom Sofa holen wollen. Verstärkt wird das Team jetzt durch Johannes Evang, der über das Zentrum für gute Taten den Weg zur Fitness-Initiative fand.

Alfred Honermann hat einmal gesagt, dass ein Drittel der deutschen Bevölkerung in Vereinen sportlich aktiv ist, ein weiteres Drittel lehnt gesunde Bewegung stillschweigend ab. Das mittlere Drittel aber will der Erfinder von „Wuppertal“ vom Sofa herunterholen und buchstäblich bewegen. So hat er sich denn 2017 auf den Weg gemacht, begeisterte Mitstreiter motiviert und Aktivitäten konzipiert, die Teilnehmerinnen und Teilnehmern kostenlos angeboten werden. Sponsoren und Paten sorgen für die finanzielle Absicherung.

Und diese Aktivitäten sind ausgesprochen vielseitig: „Natur und Kultur“ spricht alle Generationen an, Gehen und Walken ebenso. „Vi-

tal von Kopf bis Fuß“ sind Gymnastik- und Fitnessübungen. „FunRun“ ist Laufen mit Spaß. Nordic Walking ist wie eine Frischluftkur auf dem Scharpenack. Mountainbiken spricht Anfänger an. Zumba für Frauen gibt es im Stadtteilzentrum Heckinghausen. „Dogwalk“ ist ein Hundelernsplatz. Migrationsprojekte ergänzen das Angebot.

Alfred Honermann, „Wuppertal“-Lotsin“ Meggie Klauen, Jörg Wiesenberg und Klaus Conrads haben ihr Arbeitsleben bereits hinter sich und genießen ihren „Unruhestand“, Johannes Evang und Ute Saatmann sind auf dem Sprung in einen neuen Alltag. Johannes Evang ist zweiter Vorsitzender von

„Wuppertal“ und suchte nach 43-jähriger Arbeitszeit in einem Unternehmen eine neue Aufgabe. Das Zentrum für gute Taten half ihm dabei. Nach einem ersten Treffen wurden Alfred, Meggie und Hannes: „Das passt“.



Johannes Evang hat bei „Wuppertal“ eine erfüllende Ehrenamts-Aufgabe gefunden. Foto: privat

Die Grundidee hat Evang längst verinnerlicht: „Allen Menschen eine Möglichkeit bieten, vitaler zu werden, ohne sich einem klassischen Sportverein mit Monatsbeiträgen oder Kursgebühren anzuschließen. Dazu kommt der Gedanke, Integrationsangebote für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu bieten, damit das Miteinander in unserer Stadt und unserer Gesellschaft noch besser werden kann.“ Organisatorische und administrative Aufgaben sind Evangs Stärken. Im Hintergrund die Stricken zu ziehen, macht ihm große Freude.

Das Ziel, kulturelle Unterschiede aller Teilnehmer, auch vor Zuwande-

Gutes Hören und Sehen aus erfahrenen Händen!

Pieper
Berliner Str. 148 - 42277 Wuppertal - Tel. 66 07 39

Ihr Hörgeräte-Spezialist in Wuppertal-Elberfeld
Ihr Hörgeräte-Spezialist in Wuppertal-Elberfeld

Gutschein für einen kostenlosen Hörtest

Hörbar

Friedrich-Ebert-Str. 47 - 42103 Wuppertal
www.hoerbar-hoergeraete.de - 0202-37 27 22 0

Diakonische Altenhilfe Wuppertal

Hospizdienst Die Pustelblume

Was hilft, wenn es ans Sterben geht?
Wer bleibt bei mir, wenn ich gehen muss?
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht – wie geht das? Wie lange dauert Trauer?

Haben Sie sich diese oder ähnliche Fragen auch schon einmal gestellt? Auf der Suche nach Antworten in herausfordernden Lebenssituationen bieten wir Ihnen Begleitung, Beratung und Unterstützung an.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: Tel. 0202. 4305 124
hospizdienst@diakoniewuppertal.de

Weitere Informationen auf www.hospizdienst-wuppertal.de

Hospizdienst Die Pustelblume - Blankstraße 5 - 42119 Wuppertal

Hausnotruf Wuppertal. Hilfe auf Knopfdruck.



Mit dem Hausnotruf ist Hilfe nur einen Knopfdruck entfernt. Für ein sicheres Gefühl zu Hause, jederzeit. Mehr Infos:

drkhausnotruf.nrw/wuppertal



DRK-Kreisverband Wuppertal e.V.
0202/8906117

Wuppertaler Seniorenbeirat: Nächste Sitzung im März

Corona-bedingt mussten die beiden Sitzungen des Seniorenbeirats im November 2021 und Januar 2022 entfallen. Die nächste ist für Montag, 14. März, geplant. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

Der Wuppertaler Seniorenbeirat

SPD: Dettlef-Roderich Roß (stv. Vorsitzender), Doris Blume, Heidi Schlegel
CDU: Barbara Becker (Vorsitzende), Arnold Norkowsky, Ingele Ockel
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Ute Eichler-Tausch, Ulrike Hörster

FDP: Hans-Hermann Bock
DIE LINKE: Kirsten Gerhards
WfW/Freie Wähler: Bettina Lünsmann
AfD: Gisela Neuland-Kreuz
Weitere Mitglieder: Rainer Keßler (Caritas-Verband), Peter Siemerkus (ZWAR), Barbara Werner (DBB), Birgit Paziener (AWO Wuppertal), Bettina Schmidt (DRK Schwesterschaft), Antijana Luburic (DPWV), Anne Simon (Wupperpride), Franz Hesse (DGB), Rosemarie Michalski (VDK), Jürgen Schäd (VDK), Cornelia-Maria Schott (Diakonische Altenhilfe).

Klaudia-Sabine Strackharn (Jüdische Kultusgemeinde), Dr. Thorsten Böth (Deutsches Rotes Kreuz)

Eine vollständige Übersicht der Beiratsmitglieder und ihrer Stellvertreter mit allen Kontaktdaten finden Sie im Ratsinformationssystem auf www.wuppertal.de

Kontakt: Die Geschäftsführung des Seniorenbeirats liegt beim Sozialamt der Stadt Wuppertal, Neumarkt 10, 42103 Wuppertal. Kontakt: Tel. 0202 / 563 23 36, E-Mail seniorenbeirat@stadt.wuppertal.de

Görner folgt auf Müntefering

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen – hat eine neue Vorsitzende. Die Gewerkschafterin und frühere saarländische Ministerin Dr. Regina Görner wurde von der Mitgliederversammlung der BAGSO für die nächsten drei Jahre an die Spitze des Dachverbandes gewählt. Sie löst Franz Müntefering ab, der die BAGSO sechs Jahre lang als Vorsitzender geführt hat. Der frühere SPD-Politiker und Bundesminister hatte nicht erneut für den Vorstand kandidiert.

Regina Görner dankte Franz Müntefering auf der Mitgliederversammlung und würdigte seine Verdienste. Müntefering habe unermüdlich auf das Recht und die Verantwortung der Älteren hingewiesen, sich einzumischen und mitzugestalten. Unter anderem tat er das auch als Gast beim bislang letzten Bergischen Seniorrentag im September 2019 in Radevormwald. Mit Regina Görner folgt eine erfahrene Sozial- und Gesundheitspolitikerin im Vorsitz der BAGSO. Görner war von 1999 bis 2004 Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales im Saarland. Sie war 10 Jahre lang geschäftsfüh-



rendes Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und später in gleicher Funktion bei der IG Metall. Von 2000 bis 2016 gehörte sie dem Bundesvorstand der CDU an. Regina Görner engagiert sich seit 2015 im Vorstand der BAGSO. 2018 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.



Dr. Regina Görner löst Franz Müntefering an der BAGSO-Spitze ab. Fotos: BGSO/Sachs



Quartiersentwicklerin Anke Kirchmann-Bestgen und Referent Sebastian Schulz freuen sich über die Möglichkeit, Senioren Orientierung in der digitalen Welt zu geben. Foto: Tuhuus

Langerfelder Senioren werden digital

Das Quartiersprojekt „Tuhuus in Langerfeld – Gut und lange leben im Quartier“ hat eine Zuwendung aus dem Förderaufruf der Stiftung Wohlfahrtspflege „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ bekommen. Damit kann das Büro an der Odokaerstraße jetzt Senioren ab 65 Jahren aus Langerfeld die Möglichkeit bieten, ihre digitalen Fähigkeiten zu schulen oder erst zu erwerben sowie eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

Seit Dezember 2021 bietet ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und einem Referenten nun folgende Angebote an: Montags kann man in der Zeit von 15 bis 16 Uhr eine Beratung zu Fragen der Benutzung von Handy- und Smartphone in Anspruch nehmen. Ehrenamtler Nico Wenzel gibt in dieser Zeit seine Erfahrungen an Ratsuchende weiter. Mittwochs findet alle 14 Tage vormittags das Angebot „Laptop, Tablet & Co“ statt. Interessierte können ihre Geräte mitbringen, das ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Ulrich Storsberg, Mitarbeiter des ASB Bergisch-Land, schult an den Geräten und klärt Fragen – auch Anfänger sind herzlich willkommen!

Donnerstags heißt das Angebot „Digital aktiv – mit Computer, Tablet und Smartphone“. Sebastian Schulz, Referent im Bereich Medienerziehung, leitet die zweistündige Veranstaltung, bei der gemeinsam das Internet erkundet und mit den Geräten geübt wird. Die werden gestellt, können aber auch mitgebracht werden.

Zwei ehrenamtlich Tätige aus der Nachbarschaft des „Tuhuus“ ergänzen das Angebot: Montags von 10 bis 12 Uhr geht es auf der Suche nach schönen Fotomotiven mit dem Handy durch den Stadtteil, dabei werden auch entsprechende Technikfragen geklärt. Im April wird es zudem eine Veranstaltung im „Tuhuus“ zum wichtigen Thema Digital aktiv – mit Computer, Tablet und Smartphone. Sebastian Schulz, Referent im Bereich Medienerziehung, leitet die zweistündige Veranstaltung, bei der gemeinsam das Internet erkundet und mit den Geräten geübt wird. Die werden gestellt, können aber auch mitgebracht werden.

Für die laufenden Angebote gilt: Die Teilnahme an allen Schulungen und Beratungen ist kostenfrei. Alle Angebote finden unter 2G-Bedingungen mit maximal drei Haushalten pro Termin statt. Die Kontaktdaten werden aufgenommen und es wird durchgehend Maske getragen. Wir wollen mit diesem Angebot Senioren stärken, damit sie ebenso wie die jüngeren Menschen mit Hilfe der digitalen Möglichkeiten den durch die Pandemie veränderten Alltag bewältigen können“, schildert Anke Kirchmann-Bestgen, Mitarbeiterin des ASB Bergisch-Land und Quartiersentwicklerin in Langerfeld, das Ziel des Projekts. Je nach Pandemielage hofft sie darauf, dass sich bald auch „Offene Treffpunkte“ gründen, etwa ein „Smartphone-Frühstück“ oder ein „Internet-Café“.

Das Programmangebot gibt es im Netz unter www.tuhuus-langerfeld.de faktuelles Ansprechpartner zu Anmeldungen und Fragen: Anke Kirchmann-Bestgen, mobil: 0157-80631213, E-Mail: kirchmann@tuhuus-langerfeld.de

Passende Ehrenämter für ältere Semester

Aktuelle Angebote aus dem Wuppertaler „Zentrum für gute Taten“

Wer in den wohlverdienten Ruhestand eintritt, hat endlich Zeit für seine Hobbys, für die Enkel oder für andere Dinge, die dem Leben Würze verleihen. Viele Menschen hätten im Ruhestand gerne eine neue Aufgabe und regelmäßige Kontakte im Alltag. Aber wie findet man die passende Aufgabe? EVERGREEN und das Zentrum für gute Taten e.V. unterstützen Sie gerne bei der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit. Der Verein ist eine Vermittlungsagentur für Ehrenämter und zentrale Anlaufstelle für alle, die sich im Tal für die Gemeinschaft engagieren wollen. Für EVERGREEN haben wir wieder eine kleine Auswahl an aktuellen Ehrenamtsangeboten zusammengestellt, bei denen Sie sich engagieren können. Neben den Bereichen „Soziales, Bildung sowie Leben im Stadtteil“ möchte das Zentrum für gute Taten in dieser Ausgabe seinen Schwerpunkt auf Angebote im Bereich „Nachhaltigkeit, Natur und Umwelt“ legen.

Lesepatin im Lesewagen werden (Angebot 214251)
 Das Nachbarschaftsheim hat einen wunderschönen neuen Lesewagen eingerichtet. Hier soll Kindern mit schönen und spannenden Geschichten die Freude daran vermittelt werden, auch selbst ein Buch zu lesen. Der Lesewagen soll anfangs an jedem Nachmittag geöffnet sein, später auch vormittags für Kindergartenkinder. Wenn Sie Lust haben, Kindern vorzulesen, sind Sie bei dieser Aufgabe genau richtig.

Wasserpflanzen und Fische in der Farmbox betreuen (Angebot 92119)
 Sie haben ein Faible für Tiere? Der Verein „Aufbruch am Arrenberg e.V.“ betreibt seit einiger Zeit eine Farmbox. Sie besteht aus einem alten Schiffscontainer, in dessen Innern drei Wassertanks stehen. Eine professionelle Steuerung und Pumpenanlage versorgt dort die Fische und ermöglicht eine Fischzucht nach tierschutzkonformen Regeln. Für die Betreuung der Tiere und Pflanzen in der Farmbox sucht der Verein ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Patin oder Pate in der „PflanzBar“ werden (Angebot 34803)
 Oder möchten Sie sich an der frischen Luft engagieren und mal etwas ganz Neues lernen? Dann könnten Sie sich in der „PflanzBar“, dem Gemeinschaftsgarten auf der Hilgershöhe, engagieren. „PflanzBar“ entstand aus einem einmaligen Projekt der Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. Inzwischen ist sie zu einer dauerhaften Gartenanlage geworden. Der Verein Sozialdienst katholischer Frauen e.V. unterstützt und koordiniert das Projekt und sucht dafür noch ehrenamtliche Patinnen und Paten, die Kinder und deren Familien beim Experimentieren im Garten begleiten und ihnen dabei helfen, die Pflanzen und ihre Standortansprüche kennenzulernen. Damit Sie das notwendige Wissen für diese Aufgabe bekommen, erhalten Sie vorab eine Schulung zum Thema „Naturmah Gärtner“.

Fahrgeld für den Bürgerbus abrechnen (Angebot 170704)
 Der Bürgerbusverein Ronsdorf sucht jemanden, der Spaß an Büroarbeiten, Buchführung und Finanzen hat. Im Großen und Ganzen können Sie sich die Arbeit selbst einteilen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Bearbeitung von Fahrgeldabrechnungen. Bei diesem Angebot können Sie Ihre beruflichen Erfahrungen einbringen.

Bei den Hausaufgaben helfen (Angebot 68861)
 Sie möchten sich ehrenamtlich längerfristig engagieren und sich vor allem für Kinder einsetzen? Dann könnte diese Aufgabe für Sie interessant sein: Im letzten Schuljahr war wegen der Corona-Einschränkungen das Lernen für Grundschulkinde oft schwer. Vieles muss nachgeholt werden. Einige haben Probleme, die deutsche Sprache zu erlernen, andere benötigen Unterstützung dabei, die Lerninhalte zu verstehen oder die Hausaufgaben zu bewältigen. Die Städtische Katholische Grundschule Corneliusstraße sucht deshalb dringend Menschen, die einzelne Kinder ehrenamtlich betreuen.

Bitte nennen Sie uns die Angebots-Nummer, wenn Sie sich für eines der Angebote interessieren! Das Ladenlokal des Zentrums für gute Taten an der Höhe 43 ist dienstags zwischen 10 bis 14 Uhr und donnerstags zwischen 10 bis 18 Uhr geöffnet. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird eine Terminvereinbarung empfohlen. Das Beratungsteam ist auch unter Telefon 0202-94 620445, online unter www.zentrumfurgutetaten.de/registrieren und jederzeit per Mail über post@zgtg.de zu erreichen. Internet: www.zentrumfurgutetaten.de

Die Global Gate Tour in Wuppertal betreuen (Angebot 216513)
 Die Stiftung Circular Valley, eine Gründung der „Wuppertalbewegung“, plant eine Tour mit dem Modell des Global Gates durch Wuppertal. Das Global Gate ist ein mobiles Kunstwerk aus 37 Containern, das das Brandenburger Tor nachempfunden. Damit soll auf die 17 globalen Ziele der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung aufmerksam gemacht werden. Für den Aufbau des Global Gates und der Infotafel benötigt die Projektgruppe Unterstützung, ebenso für die Betreuung der Besucherinnen und Besucher. Eine spannende Aufgabe für alle.



Eine gute Gelegenheit, sich über passende Ehrenamtsangebote in Wuppertal zu informieren, ist die alljährlich stattfindende Ehrenamtsmesse in den City-Arkaden – diesmal vom 11. bis 14. Mai. Foto: Markus Quabach



Tanja Jürhs vom Haus Curanum an der Wupper nahm den symbolischen Scheck stellvertretend für alle anderen Barmer Senioreneinrichtungen von Sören Diehl (re.) und Michael Brühl entgegen. Foto: Volksbank / Bettina Osswald

Lauer-Stiftung neu aufgestellt

Eine kleine Freude hat die Willibrord-Lauer-Stiftung jetzt wieder bedürftigen Seniorinnen und Senioren in Barmen gemacht: 639 Bewohnerinnen und Bewohner der örtlichen Alten- und Pflegeheime freuten sich über ein kleines Geldgeschenk. Insgesamt schüttete die Stiftung, die von der Volksbank im Bergischen Land verwaltet wird, 47.925 Euro aus.

Stiftungsvorstand Sören Diehl erklärt die Hintergründe der Benefizaktion: Sich oder anderen ab und an mal einen kleinen Wunsch erfüllen – diese Freude bleibt ethischen älteren Menschen, die in Alten- und Pflegeheimen leben, versagt. Rente und Sozialhilfe reichen für Pflege und Unterbringung, für mehr aber nicht. Das war schon dem 1981 verstorbenen Apotheker Willibrord Lauer bewusst. Der bereits zu Lebzeiten als Menschenfreund bekannte Mann verfügte in seinem Testament die Gründung einer Stiftung. Über sie wird der Mieterlös aus Lauer's Immobilienbesitz alljährlich an bedürftige Bewohner Barmer Altenheime ausgeschüttet. Rund 3,2 Millionen Euro hat die Stiftung seitdem verteilt.

Die Stiftung musste sich im vergangenen Jahr neu aufstellen. Nach dem plötzlichen Tod von Gerd von der Heyde, dem langjährigen Geschäftsführer, Herz und Motor der Lauer-Stiftung, hat Michael Brühl (Private-Banking-Betreuer bei der Volksbank im Bergischen Land) die Geschäftsführung übernommen. Ihm und Vorstand Sören Diehl steht ein fünfköpfiges Kuratorium zur Seite. Es setzt sich aus Peter Wiele (Vorsitzender), dem Volksbank-Vorstandsvorsitzenden Andreas Otto, Pfarrer Dr. Martin Hamburger, Pfarrer Klaus-Peter Vosen und Petra Homberg zusammen.

Leben. Sicher. Mit Freude.

Angebote für Senioren und Pflegebedürftige

- Seniorentreffs
- Pflege und Hilfe zu Hause
- Tagespflege
- Service-Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Suchtberatung 60 plus
- Caritas-Altenzentren
- Augustinusstift
- Paul-Hanisch-Haus
- St. Suttbertus

Info-Telefon 0202 3890389
www.caritas-wsg.de

100 Jahre up2date
 Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

MITHILFE
 Pflege von Mensch zu Mensch

www.mithilfe-pflege.de • info@mithilfe-pflege.de

- ✓ ambulanter Pflegedienst
- ✓ Tagespflege
- ✓ Pflege-Wohngemeinschaft
- ✓ Wohnen-PLUS

Zentralruf: 02 02 / 254 66 66

Gemeinsam Wandern Etwas ändern

NaturFreunde bewegen

Mitmachen bei den NaturFreunden!
info@naturfreunde-wuppertal.de www.naturfreunde-wuppertal.de

Wichernhaus Wuppertal
 gemeinnützige GmbH

MÖBEL DIENST
 Haushaltsauflösungen, Kleintransporte, Abholung und Verkauf von Gebrauchtmöbeln, weißer Ware und Hausrat

WICHERNHAUS WUPPERTAL

Hesselberg 97 • 42285 Wuppertal
 ☎ (0202) 98 06 320 & 98 06 352

Mo. – Fr. 08.00 – 16.30 Uhr
moebeldienst@wichernhaus-wtal.de

– Anzeige –

Zahnlosigkeit – Verlust an Lebensqualität?

Völlige Zahnlosigkeit geht regelmäßig einher mit einem erheblichen Verlust an Lebensqualität. Man findet sich nicht mehr attraktiv, hat Hemmungen und zieht sich zurück. Viele solcher Fälle sind der Zahnärztin Katja Körner bekannt geworden, seit sie vor 30 Jahren begann, sich im Rahmen einer außergewöhnlichen Spezialisierung intensiv mit den Spezialmöglichkeiten der Totalprothetik zu beschäftigen. Mit dem zielführenden Verfahren nach Professor Gutowski ist es möglich, funktionell und ästhetisch perfekte Prothetik zu erstellen. Dabei nimmt Katja Körner sowohl die Arbeiten am Patienten als auch im Labor unter Zugrundelegung ihres Konzeptes der individuellen Zahnaufstellung persönlich vor. Implantate sind bei dieser Herstellung entbehrlich. Das Ergebnis sind Prothesen, die über einen hohen Tragekomfort verfügen, nicht als Prothesen erkennbar sind, dem Patienten Selbstwertgefühl zurückgeben und somit einen erheblichen Gewinn an Lebensqualität mit sich bringen. Der Patient soll ohne Anwendung von Haftmitteln schmerz- und beschwerdefrei essen und wie mit seinen natürlichen Zähnen sprechen können.

Zahnärztin Katja Körner, Spezialistin für Totalprothetik, Langerfelder Str. 117, 42389 Wuppertal
 ☎ 02 02 / 60 01 88
www.katja-koerner.de

30